



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters [u.a.]

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1883?]

Brief 12. Nicolinis Pantomimen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65142)

Der erste Gesang handelte von dem Betrüge der Sinnen, und ich muß mir die Schmeichelei machen, daß ich noch jetzt verschiedenes davon ziemlich erträglich ausgedruckt und mit eignen Gleichnissen unterstützt finde. Ich rechne dahin folgende Stelle, soviel matte Zeilen sie auch hat: [B. 9—26.]

Sie sehen wohl, daß ich es damals noch nicht wissen mußte, wenn ich es anders jetzt weiß, was die Gedanken zusammenziehen heißt. Ich will Ihnen noch eine Stelle hersetzen, und in diesem Geschmacke müssen Sie sich das übrige alles vorstellen. In dem zweiten Gesange komm' ich beiläufig auf die Geschichte der Sternkunde: [B. 27—44.]

In dem dritten Gesange, wo ich das Lächerliche des Ptolemäischen Weltbaues beschreiben wollte, fing ich meine Beschreibung also an: [B. 45—56.]

Wird Ihnen nun bald die Lust vergehen, ein Ganzes sehen zu wollen, das aus so schlechten Teilen besteht? Doch Sie sollen es nunmehr, zu Ihrer Bestrafung sollen Sie es nunmehr sehen. Ja, um Sie recht zu martern, will ich es Ihnen selbst vorlesen. Wagen Sie es nur und kommen Sie nach der Stadt! Doch wahrhaftig, Sie könnten meine Drohung für Ernst aufnehmen. Sie könnten wohl gar nunmehr noch einen Monat länger auf dem Lande bleiben. Um des Himmels willen, nein! Ich will Ihnen gern nichts vorlesen; ich will gern den Ruhm nicht verlieren, daß ich wenigstens diese Thorheit eines Poeten weniger besitze. Kommen Sie nur! Ich bin zc. W** 1752.

Zwölfter Brief.

An den Herrn A**.

Endlich habe ich Ihnen gefolgt und bin gestern in dem Nicolinischen Schauplatze gewesen. Es hat mir so wohl darinne gefallen, daß ich niemals wieder hineinkommen werde. Was für ein sinnreicher Mann ist Nicolini! Uns seine kleine Affen unter dem Namen Pantomimen aufzudringen! Ich bewundere ihn; und er ist es wert, daß er seine Absicht erreicht hat, da er sich auf eine so anlockende Art die Neugierigkeit und den läppischen Geschmack unsrer Zeiten zinsbar zu machen weiß. Ich glaubte vom Himmel zu fallen, als ich Männer vor seiner Bühne antraf, die ich sonst nicht anders als mit Ehrerbietung genannt habe. Und als ich Gesichter durch ein unanständiges

Lachen sich verzerren sahe, von welchen ich geschworen hätte, daß sie Aereopagiten zugehören müßten, wahrhaftig, so schämte ich mich, weil sie sich nicht schämen wollten. Ich verkroch mich hinter einen großen Offizier, welcher vor mir stand, und sagte mehr als einmal:

Der kleine Narre spielt, die großen sehen zu.

Allein ich sagte es ganz sachte, müssen Sie wissen; denn außer dem Offizier hatte ich noch einen bärtigen Husaren zum Nachbar. Und gar so eifrig bin ich für den guten Geschmack nicht, daß ich mir feinetwegen den Hals wollte brechen lassen. Sie aber, mein Herr, der Sie kein Husar sind, wissen Sie, daß Sie mit mir Handel bekommen werden, wann Sie nicht beikommendes Buch von einem Ende zum andern durchlesen? Calliachus wird Ihnen zeigen, daß die Pantomimen der Alten ganz andre Pantomimen waren. Bemerken Sie sonderlich die Stellen, welche ich angestrichen habe. Ueber diese wollen wir heute den ganzen Abend plaudern, wenn Sie nicht lieber wieder bei Ihren stummen Gesellschaftern sein wollen. „Stumm?“ werden Sie sagen. „Wenigstens ist es die kleine Nicolini nicht.“ Sie haben recht; denn diese hat ihren Mund in den Augen. Ich bin 2c. L** 1747.

Dreizehnter Brief.

An den Herrn D**.

Die Natur weiß nichts von dem verhaßten Unterscheide, den die Menschen unter sich festgesetzt haben. Sie theilet die Eigenschaften des Herzens aus, ohne den Edeln und den Reichen vorzuziehen, und es scheineth sogar, als ob die natürlichen Empfindungen bei gemeinen Leuten stärker als bei andern wären. Gütige Natur, wie beneidenswürdig schadloß hältst du sie wegen der nichtigen Scheingüter, womit du die Kinder des Glücks abspießest! Ein fühlbar Herz — wie unschätzbar ist es! Es macht unser Glück, auch alsdann, wann es unser Unglück zu machen scheineth —

Was sind das für Betrachtungen, werden Sie sagen, und mit was für einem Briefe drohen Sie mir? Es sind Betrachtungen, welche ich heute bei Lesung einer englischen Monatschrift gehabt habe, wo ich eine Erzählung fand, die mich auf eine zwar traurige, aber doch so angenehme Art rührte, daß